

Protokoll:

Aufgenommen im Amtsgerichtsgefängnis Rottenburg am 7. Juni 1934.

Aus der Schutzhaft vorgeführt B r ä u h a u s e r Matthias gab zur Sache einvernommen an: Der Scharführer Jakob B ä t z ist wie mit bekannt ist, bei den Landshuter Arbeitern als SA-Mann. Er kommt stets in Uniform auf die Baustelle "Laaberregulierung". Ich selbst habe mit Bätz nichts zu tun und wußte bisher auch nicht, daß er sich Bätz schreibt. Am Sonntag, den 3.6.34 zechte ich im "Landshuterhof" in Pfeffenhausen. An meinem Tisch saß der Dienstknecht Franz Bachmeier von Nesselthal. Bätz war nicht anwesend. Daß Bätz in der Wirtschaft erscheinen würde, konnte ich nicht annehmen. Es ist richtig, daß ich "äußerte: Wenn der Bätz kommt, kann er mich stundenlang am Arsch lecken. Ich war im Glauben, ein Arbeiter von Landshut, der auch an der Baustelle beschäftigt ist, namens B e c k, schreibe sich B ä t z. Diesem Beck galt meine Beleidigung. Die Beleidigung gegen ^(Bätz) Beck habe ich deshalb gebraucht, weil mir H a i m e r l Johann, Arbeiter, erzählte, daß er geschlagen wurde, auf Veranlassung des Bätz. Ich war der Ansicht, Bätz sei Beck und Bätzterer habe die Schläge des Haimerl veranlaßt.

Die Kassierin Anna K a t z e l von Pfeffenhausen äußerte sich lobend über Bätz. Auf diese Äußerung hin machte ich die Bemerkung: "Du Anni, mit dem brauchst Du nicht Sprüche machen, der hat sich schon allerhand zu schulden kommen lassen in Pfeffenhausen, wenn er einmal kommt, dann sagst zu ihm, er kann mich stundenlang am Arsch lecken." Den Ausdruck "SA-Mann" habe ich weder in der ersten noch in der zweiten Äußerung gebraucht. Auch den Ausdruck "Scharführer" gebraucht mich nie. Auch in der anderen Äußerung: Bätz sei nicht mehr lang da, er müsse abziehen xx." meinte ich nur Beck. Ich meinte auch, weil ^(Bätz) Beck schon fast 13 Wochen bei der "Laaberregulierung" arbeitet, das Arbeiten aufhören muß.